

Imo, Wolfgang: **Grammatik. Eine Einführung**. Stuttgart: Metzler, 2016. – ISBN 978-3-476-02612-5. 239 Seiten, € 19,95.

Besprochen von **Manuela von Papen**: London/Großbritannien

DOI 10.1515/infodaf-2017-0048

Grammatik sorgt dafür, dass aneinandergereihte Wörter Bedeutung erhalten. Ein fundiertes Grammatikwissen ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Wer Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache unterrichtet, braucht es, wer Muttersprachenunterricht erteilt, ebenso. Wer Schreiben lernen und verbessern will, braucht es auch. Um im Laufe der Schulzeit (und danach) anspruchsvolle(re) Texte zu verfassen, ist man gut beraten, gründliche Grammatikkenntnisse zu haben. Generell hilft uns das Verständnis von Grammatik dabei, die Sprache kompetent(er) zu benutzen.

Grammatik zu verstehen (und richtig anwenden zu können) ermöglicht den Bau der Sprache zu verstehen, denn „Grammatikwissen ist das Grundlagenwissen für das Verständnis unserer primär über Sprache vermittelten Welt, und erst wenn man über explizites Grammatikwissen verfügt, kann man die Struktur unserer Sprache auch reflektieren“ (3).

Um beim Erreichen dieser Ziele zu helfen, hat Wolfgang Imo, Professor für Germanistische Linguistik an der Universität Duisburg-Essen, dieses Buch verfasst. Der Leser bekommt einen präzisen Überblick über Wortarten, Phrasen und Satzbau an die Hand, der durch viele Beispielsätze illustriert wird. Am Ende der jeweiligen Unterkapitel kann man das Gelernte testen, was normalerweise in der Form von Bestimmungsaufgaben stattfindet.

Imo behauptet, dass man keine Vorkenntnisse braucht um dieses Buch zu lesen (vii). Das mag sein, denn die Terminologie wird erklärt, und niemand könnte leugnen, dass der Autor seine Materie ausgesprochen gut kennt und auch erklären kann, jedoch ist es schwer vorstellbar, dass jemand, der die deutsche Sprache lehrt (oder lernt), noch nie auf Fälle, Präpositionen oder Adverbien gestoßen ist. Ist die Trennung zwischen Theorie und praktischer Anwendung (Unterricht, Studium usw.) nicht eine künstliche? Beispielsweise ist anzunehmen, dass bei einem Studenten eines DaF-Studiengangs das grammatische Grundwissen vorausgesetzt werden kann – um dann zu lernen, wie es in der Praxis vermittelt werden soll.

Ferner fragt man sich, wie ein Lehrender oder Lerner der deutschen Sprache gerade den Weg zu *diesem* Werk finden soll, wo es doch so viele andere, nicht minder nützliche, Einführungen in die deutsche Grammatik gibt. Bei der Lektüre habe ich mir mehrmals die Frage gestellt, ob Imo nicht etwas vorgelegt hat, das es schon längst gibt.

Im Endeffekt erhält der Leser eine umfangreiche Darstellung der Wortarten im ersten Teil des Buchs, die trotz der guten Erklärungen und Beispiele aber auch anderswo zu finden ist. Im zweiten Teil wirken die vielen Strukturbäume eher abschreckend, da sie m.E. zu abstrakt sind und selbst den geduldigsten Leser auf eine harte Probe stellen.

Möglicherweise ist das größte Problem des Buchs, dass es einfach *zu* detailliert ist. Beispielsweise werden Konjunktionen nicht nur in unter- und nebenordnende eingeteilt, aber diese auch noch in jeweils weitere Untergruppen (102ff.) – was selbst für einen Leib-und-Seele-Deutschlehrer schwer verdaulich ist. Selbstverständlich kann sich der Leser dafür entscheiden, die Kapitel einzeln zu lesen oder das Buch als Nachschlagewerk zu benutzen.

Grammatikwissen ist wichtig, daran besteht kein Zweifel. Auch dass es nicht unbedingt immer riesigen Spaß macht, grammatische Terminologie und Regeln zu lernen, ist kein Geheimnis. Aus diesem Grund sollte Grammatikwissen so vermittelt werden, dass es nicht allein Regeln und Beispiele nennt. In diesem Buch ist das leider nur bedingt gelungen. Es fehlt die Dimension der Anwendbarkeit und ein Anreiz, gerade auf *dieses* Buch als Quelle für die grammatischen Grundlagen des Deutschen zurückzugreifen.